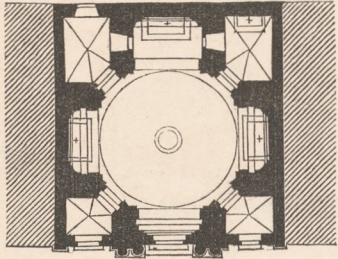


leicht von etwas zu hohem Verhältniß. Ueber dem Ringgesims der Vierung folgt zuerst eine niedrige Attica und dann sofort

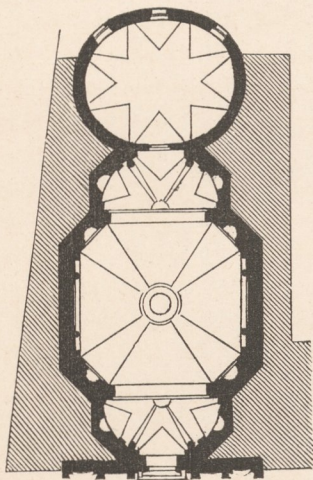


Nr. 55. Grundriß der Chiesa del purgatorio zu Foligno.

die platte Kuppelschale. Die Laternenöffnung im Scheitel und die Fenster in den Schildbogenflächen der Kreuzflügel führen dem Raum ein richtig gewähltes Licht zu. Die Wanddecoration ist ionischer Ordnung. Ueber den Durchgängen zu den Eckcapellen sind kleine Sängerbühnen sehr geschickt angebracht. Die Façade modern und langweilig.

Chiesa al pianto (Nr. 49. 6). Kirche des Barock-Styls mit prunkenden Vergoldungen und Malereien nach Art so vieler römischen kleineren Kirchen des 17ten Jahrhunderts. Den Grundriß bildet ein griechisches Kreuz mit Halbkreisapsis. Vierungsweite 7,50 Meter. Im Detail haben die Flügel des Querschiffs eine andere Ausbildung erhalten als die des Hauptschiffes. Die Beleuchtung mäßig aber gut, nur durch hochliegende Fenster. Ueber der Vierung eine böhmische Kappe.

Convento di S^a Annunziata (Nr. 49. 5) 1348 für Franziskanerinnen gegründet.¹⁾ Das Kloster ist jetzt zur Caserne geworden. Der originelle Grundriß der Kirche, welchen wir im Holzschnitt Nr. 56 geben, ist von der ganzen Bauanlage, welche im vorigen Jahrhundert von Grund aus neu errichtet wurde, das einzig interessante.



Nr. 56. Grundriß der Kirche di S^a Annunziata zu Foligno.

Das Innere der Kirche ist auf den ersten Blick klar übersichtlich und von guter Raumwirkung. Der einheitliche Eindruck der Kirche wird wesentlich gesteigert durch die angemessene Beleuchtung mittelst der Schildbogenfenster oberhalb der inneren gut proportionirten Wandordnung, bestehend aus ionischen Pfeilern und Dreiviertelsäulen mit vielfach verköpftem Gebälk. Die Façade, in ihrem unteren Geschos für die Zeit ihrer Entstehung bemerkenswerth ruhig und einfach angelegt, oben unvollendet, ist, wie man auch aus dem Grundriß erschen kann, lediglich eine vorgesetzte Coullisse.

S. Carlo (Nr. 49. 17). Eine einschiffige Spätrenaissance-Kirche, jetzt als Holzmagazin vermietet. Das Schiff begleiten jederseits drei schmale und zwei breite mit üppigen Stuckornamenten überladene Seitencapellen. Eine halbkreisförmige Apsis schließt das Schiff ab. Die Façade mit dori-schen Pilastern und Nischen dazwischen ist nie fertig geworden.

1) Bragazzi Compendio. pag. 93.

2. Profanarchitektur der Renaissance.

Dafs in Foligno die kirchlichen Interessen nicht so ausschließlich in den Vordergrund traten, wie zum Beispiel in Assisi, dafs vielmehr im Mittelalter wie auch in neuerer Zeit die Behörden und der einzelne Bürger Werth darauf legten, ihr Ansehen und ihren Wohlstand auch in gediegenen Bauten zur Anschauung zu bringen, lehrt uns unzweifelhaft ein Rundgang durch die Strafsen der Stadt. Da treten gröfsere oder geringere Reste anziehender Profanbauten, bald eine gute Thür bald ein paar treffliche Fenster in überraschender Zahl und durch die ganze Stadt vertheilt uns entgegen, und erwecken unser Bedauern, dafs von einer so frischen Bau-thätigkeit zumeist nur Bruchstücke auf uns gekommen sind. Denn wie es überall in der Umgegend geschah, so haben auch in Foligno aufser dem Laufe der Jahre der Ansturm häufiger Erdbeben und die geringe Fürsorge der später Lebenden für die Erhaltung der Werke ihrer Voreltern bei der Zerstörung vieler in ihren Spuren noch nachzuweisender öffentlicher und Privat-Bauten sich in die Hände gearbeitet, so dafs, wie wir schon sahen, von mittelalterlicher Profanarchitektur nichts Ganzes mehr auf uns gekommen ist.

Glücklicher steht es in dieser Beziehung mit den Bauwerken aus der Epoche der Renaissance, von denen uns einige vorzügliche Beispiele aus bester Zeit ziemlich unverseht erhalten geblieben sind. Diese: nämlich das ospedale vecchio und die sogenannte Casa Deli, stellen wir mit Recht an die Spitze der nachfolgenden Mittheilungen.

Das Ospedale vecchio oder ospedale di S. Giovanni Battista (Nr. 49. 22) ist das älteste und zugleich das originellste Bauwerk der Renaissance in Foligno. Blatt 6 ist der Darstellung der Façade und ihrer Details so wie des Grundrisses in seinen wesentlichen Theilen gewidmet. Ueber das Hospital und seine Entwicklungsgeschichte hat Bragazzi einige Notizen zusammengestellt.¹⁾ Er erzählt, dafs in Folge einer Schenkung seitens der adligen Familie Baldoli der Bau eines neuen Hospitals zu Ehren der S^a Maria della Pietà im Jahre 1404 begonnen und 1448 beendet sei, dafs aber bald, vermuthlich gegen Ende des 15ten Jahrhunderts, das Gebäude bei einem Umbau durch Erweiterungen und Verschönerungen die jetzige Gestalt angenommen habe.

Bragazzi scheint jedoch nicht im Stande gewesen zu sein, das Jahr genau zu ermitteln, in welchem dieser Umbau zur Ausführung gelangte. Er nimmt an, dafs derselbe wenige Jahre vor Ablauf des 15ten Jahrhunderts entstanden sei, als man die fünf bis zu jener Zeit noch in Foligno neben einander existirenden Spitäler mit dem der S^a Maria della Pietà, auch di S. Giovanni Battista genannten zu einem einzigen, dem jetzigen ospedale vecchio, vereinigte; und da die Architektur, die wir vor uns sehen, in keiner Weise dieser Ansicht widerspricht, so acceptiren wir dieselbe gern als die richtige. Papst Julius II sanctionirte die Vereinigung der Hospitäler durch ein Breve vom 5. Mai 1510.

Gegenwärtig dient das Gebäude nicht mehr seinem ursprünglichen Zwecke; seine einzelnen Räumlichkeiten, welche in Folge mancherlei Umänderungen weder ihre einstige Bestimmung noch in's Besondere die dem ersten Bau aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts zugehörigen Bautheile, mit Ausnahme der Capelle, erkennen lassen, sind als Werkstätten vermietet: In der Capelle (vgl. den Grundriß auf Blatt 6) hat sich zur Zeit ein Bildhauer sein Atelier eingerichtet, daneben erschallt aus drei kleinen Schlosserwerkstätten der Lärm der Hämmer. Unter den Hallen des Erdgeschosses findet ein Theil des Marktverkehrs, welcher die Hauptstrafse Foligno's, die via della Fiera, an mehreren Tagen der Woche füllt, Schutz gegen Regen und Sonnenbrand, in dem langen

1) Bragazzi. Compendio. pag. 96.